

Besuch im virtuellen Theater der Stadt Augsburg

Ein außergewöhnliches Erlebnis

Seit 2019 arbeitet das Staatstheater Augsburg mit VR Brillen. Es geht dabei um die Co-Präsenz und Interaktion mit dem Publikum. VR heißt Theater im virtuellen Raum.



Der Seniorenbeirat der Stadt Augsburg lud Bewohner unseres Hauses zu einem Test der VR Brillen ein. Melanie Mair, Konrad Mayr, Gertrud Schmidt, Margaretha Bleyer und Gertraud Steiner erklärten sich freudig bereit an diesem Experiment teilzunehmen. Mit Taxis wurden wir zum ehemaligen Rock Café in Kriegshaber gefahren. Dort empfingen uns Frau Zimmermann vom Senioren Beirat und Frau Heiligendorff, der künstlerischen Leiterin des digitalen Theaters sehr freundlich.

Zunächst erklärte man uns genau, wie die Brillen benutzt werden und wie man durch Kopfbewegungen die Position im Raum und dadurch den Blickwinkel verändern kann.

Zur optimalen Nutzung der Brillen werden Stühle, welche sich um 360° drehen und ausreichend Platz benötigt.

Dann ging es los. Zur Auswahl standen 4 verschiedene Events: Bilder einer Ausstellung, Sinfonie Orchester von Petrowitsch Mussorgsky aus der Stadthalle Gersthofen, Dauer 37 Minuten. Kinesphere, Ballett aus dem alten Gaswerk, Dauer 30 Minuten. 14 Vorhänge, Monolog aus dem entkernten Großen Haus 360 Grad rundum, 30 Minuten und das vierte Stück, Solo Folge 1, ein interaktiver Krimi, dessen Handlung durch Beantworten diverser Fragen mit bestimmt werden kann, Dauer 30-45 Minuten. Ein Teil von uns entschied sich für das Konzert, die anderen für das Ballett.

Das Konzert war ein überwältigendes Erlebnis. Ich konnte mich zwischen den Musikern bewegen. Durch Kopfbewegungen konnte ich bestimmen, welche Position im Orchester ich einnehmen wollte und erhielt dabei sehr interessante Bild- und Toneindrücke. Nach Beendigung des Films tauchte ich völlig überwältigt wieder in der realen Welt auf. Diejenigen, die das Ballett gesehen hatten, waren genauso begeistert über ihre Eindrücke. Um uns zu erholen, berichteten

wir alle über unsere Erfahrungen und Schwierigkeiten. Anschließend durften wir uns für einen 2. Film entscheiden und ich wählte das Ballett.

Der Tanz zwischen einem Kuka Roboter und einer großen Gruppe von Tänzern war sehr dynamisch, zum Teil aber auch verwirrend, weil sie sehr dicht an mir vorbei tanzten. Ich fühlte mich virtuell in ihrer Mitte, wobei ich das Gefühl hatte, frei im riesigen Raum des alten Gaswerks zu schweben. Am schönsten fand ich die Anfangs- und Endsequenz des Ballettes, wo eine Ballerina einen sehr poetischen Pas de deux mit dem ungemein beweglichen Roboter tanzte.

Das Experiment mit den VR Brillen erwies sich für beide Seiten als sehr gelungen. Wir waren begeistert von dem ungewöhnlichen Erlebnis. Unsere Gastgeber waren sehr angetan von unserer Mitarbeit und unserem Interesse am modernen Theater und seinen Möglichkeiten. Zum Abschluss wurden wir dann noch über die Möglichkeiten informiert, die Brillen für zu Hause auszuleihen. Nach der freundlichen Verabschiedung ging es mit vielen interessanten und bereichernden Erfahrungen, für die wir uns ganz herzlich bedanken, wieder zurück nach Hause.

Getrud Schmidt